



AKADEMIE WIR BILDEN AUS

NDR

Elbphilharmonie
Orchester

AKADEMIE

DIE AKADEMIE

DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS E. V.

Nachwuchsförderung – effektiv und individuell

Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V. wurde 2012 auf Initiative der Orchestermusiker als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie vergibt jährlich Stipendien an Studienabsolventen, die den begabten jungen Musikerinnen und Musikern Berufserfahrung im Alltag der Orchesterpraxis ermöglichen. Mentoren aus dem Orchester gewährleisten ehrenamtlich die individuelle Betreuung während des Stipendiums. Auch mit dem von der Akademie gegründeten NDR Jugendsinfonieorchester kümmert sie sich um die kulturelle Nachwuchsförderung im norddeutschen Raum.

„Wir möchten jungen Musikern wertvolle Anregungen für die engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Instrument geben und ihnen das Erlebnis ermöglichen, auf höchstem Niveau zu musizieren.“

CHRISTOPH ROCHOLL

Vorstand der Akademie

Cellist im NDR Elbphilharmonie Orchester

MÖCHTEN SIE DER AKADEMIE HELFEN, DEN MUSIKALISCHEN NACHWUCHS ZU FÖRDERN?

Werden Sie Mitglied der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.:

— ab **60,00 €** pro Jahr für eine Personenmitgliedschaft

— ab **200,00 €** pro Jahr für eine Firmenmitgliedschaft

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf der letzten Seite dieses Magazins,
oder helfen Sie uns durch eine Spende auf unten aufgeführtes Konto!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V., Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg
info@ndrorchesterakademie.de | ndrorchesterakademie.de

Hans Udo Heinzmann, Vorsitzender | Jens Plücker, Geschäftsführer

IBAN DE 14 2005 0550 1002 1239 49 | Steuernummer 17/422/14326 | Vereinsregister Nr. VR 21459

GRUSSWORT 2020

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER UND FÖRDERER DER AKADEMIE DES NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS E.V.!

Das NDR Elbphilharmonie Orchester hat einen neuen Chefdirigenten bekommen und damit auch die Akademie einen neuen Schirmherrn: Alan Gilbert!

Es hat sich gezeigt, dass die Ausbildung junger Musiker nicht nur der Akademie, sondern auch unserem neuen Schirmherrn am Herzen liegt. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Alan Gilberts Idee eines „Conductor Fellow“ ein weiteres Stipendium im Bereich Dirigat einrichten konnten. Lesen Sie dazu bitte auch das Interview auf Seite sieben! „Conductor Fellow“ Petr Popelka wird im März die erste Hälfte des Konzertes des NDR Jugendsinfonieorchesters dirigieren, in der zweiten Hälfte wird sich das junge Ensemble dann unter Alan Gilbert präsentieren.

„Akademie - wir bilden aus“ ist der Titel unseres Magazins, und dieses Jahr haben wir wieder zehn Streicherstipendien und zwei Bläserstipendien vergeben können. Dabei geht mein besonderer Dank an meine vielen Kollegen des NDR Elbphilharmonie Orchesters, die sich bereit erklärt haben, nicht nur diese jungen Instrumentalisten auszubilden, sondern auch noch unser NDR Jugendsinfonieorchester zu betreuen. Und dies immer noch – und das ist wirklich keine Selbstverständlichkeit – ehrenamtlich. Unsere sorgfältige Ausbildung spricht sich inzwischen weit über die Landesgrenzen herum, und unsere ehemaligen Akademisten sind nicht nur in unserem Orchester immer wieder gern gesehene Aushilfen. Sie erhalten Einladungen zu Probespielen. Auch in diesem Jahr haben sich etliche von ihnen feste Stellen oder Zeitverträge erspielt.

Aufgrund der Spendenbereitschaft eines langjährigen Mitglieds konnten wir in diesem Jahr wieder die Pianistin Ulrike Payer zur Unterstützung unserer Akademisten im

Kammerkonzert gewinnen. Ich darf Ihnen schon einmal verraten, dass das Forellenquintett von Franz Schubert zur Aufführung kommen wird.

Keine derartige Förderung ist möglich ohne große und kleine Unterstützungen.

Mein Dank geht an die Mathias-Tantau-Stiftung, die Neumann Kaffee Gruppe, den Freundeskreis des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V. und alle Vereinsmitglieder und Spender. Ein besonderer Dank geht auch an Christina Dean, die das NDR Jugendsinfonieorchester mit Herzblut managt.

Bitte bleiben Sie uns verbunden und erleben Sie mit uns, wie sich junge Menschen bei uns entwickeln.

Vielen Dank



JENS PLÜCKER

Geschäftsführer der Akademie
des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.
Solohornist des NDR Elbphilharmonie Orchesters

SAISON 2019/2020

UNSERE AKADEMISTEN UND IHRE MENTOREN

Im aktuellen Jahrgang war neben den zehn Akademie-Plätzen für Streicher und den zwei Bläserstipendien erstmals auf Wunsch unseres neuen Schirmherren Alan Gilbert der „Conductor Fellow“, ein Stipendium für Dirigat, ausgeschrieben.

Violine

HARUKA SUGITANI

- 1992 in Hyogo, Japan geboren
- Studium in Japan und in Berlin
- Mentoren: Rodrigo Reichel, Michael Stürzinger

CHAE EUN JEONG

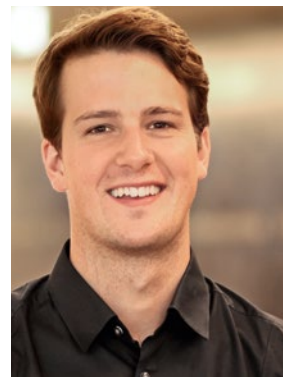
- 1993 in Seoul, Korea geboren
- Studium in Essen
- Mentoren: Roland Greutter, Yihua Jin-Mengel

NATHAN PAIK

- 1992 in Verona, Italien geboren
- Studium in Lübeck und Stuttgart
- Mentoren: Sono Tokuda, Florin Paul

YANN METZMACHER

- 1991 in Brüssel, Belgien geboren
- Studium in Würzburg und Rostock
- Mentoren: Sascha Psareva, Julius Beck





BENETT MORRICE ORTMANN

- 1996 in der Nähe von Ravensburg geboren
- Studium in Lübeck
- Mentorin: Aline Saniter

LUBOS MELNICAK

- 1993 in Bojnice, Slowakei
- Studium in Brünn und Nürnberg
- Mentoren: Gabriel Uhde, Alla Rutter



Violoncello

BENEDIKT LOOS

- 1994 in Starnberg geboren
- Studium in Hamburg
- Mentor: Fabian Diederichs

JAROMIR KOSTKA

- 1995 in Forchheim geboren
- Studium in Würzburg und Hannover
- Mentor: Valentin Priebus



Kontrabass

HOJUNG JUNG

- 1992 in Busan, Korea geboren
- Studium in Baltimore und Hannover
- Mentor: Ekkehard Beringer

I-JUNG LI

- 1997 in Pingtung, Taiwan geboren
- Studium in Salzburg und Freiburg
- Mentor: Benedikt Kany

Horn

RAUL MARIA DIGNOLA

- 1999 am Lago Maggiore in Italien geboren
- Studium in Leipzig
- Mentorin: Amanda Kleinbart

Oboe

FREYA LINEA OBIJON

- 1997 in Hadamar geboren
- Studium in Hamburg
- Mentoren: Johanna Stier, Paulus van der Merwe

Dirigat

PETR POPELKA

- musikalische Ausbildung in Prag
- Stellvertretender Solokontrabassist der sächsischen Staatskapelle Dresden
- Mentor: Alan Gilbert



INTERVIEW

MIT ALAN GILBERT

Auf der letzten Spanienreise kam Katharina Kühl, Cellistin im NDR Elbphilharmonie Orchester und Vorstand der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V., mit unserem neuen Schirmherrn Alan Gilbert ins Gespräch.

Alan Gilbert



KK *Bereits einige Zeit, bevor du deine Chefdirigentenposition bei uns angetreten hast, haben wir vom Akademievorstand von deiner Initiative für das „Conductor Fellowship“ erfahren. Wie kam es zu dieser Idee?*

AG Ich habe mich schon immer für die Technik des Dirigierens interessiert und für die Frage, wie man lernt, ein guter Dirigent zu werden. Natürlich kann man es studieren, Basics lernen: Wie bewege ich meine Hände, schlage den Takt, wie funktionieren die einzelnen Instrumente in den verschiedenen Schlüsseln – all diese Techniken. Wirklich zu dirigieren ist aber eine völlig andere Sache; ein theoretisches Studium ist nicht zu vergleichen mit dem praktischen Erlebnis, ein professionelles Orchester zu dirigieren. Ein Paradox ist, dass von einem jungen Dirigenten bereits Erfahrung mit Profis erwartet wird, wenn er vor einem großen Orchester steht, die er ja aber vorher irgendwo sammeln muss. Dirigenten werden normalerweise nur dann eingeladen, wenn sie bereits mit namhaften Orchestern gearbeitet haben. Diesen Kreis gilt es zu durchbrechen. Für einen Dirigenten ist der Sprung von einem Studentenorchester zu einem Profi-Orchester enorm. Man kann sich das nicht vorstellen, während man studiert. Es bringt nichts, viel darüber zu erzählen – am Ende muss man es erleben. Dies gilt ja genauso für die Instrumentalisten, weswegen sie in Akademien diese Chance bekommen. Mein Gedanke war nun, dies auszuweiten und auch einem jungen Dirigenten diese Möglichkeit zu geben.

KK *Es gab also ein Vordirigieren für das Dirigier-Stipendium. Was war das Besondere an Petr Popelka, und warum hast du dich für ihn entschieden?*

AG Petr ist bereits ein recht erfahrener junger Dirigent und Instrumentalist (Bassist in der Dresdener Staatskapelle). Er ist ein sehr reifer Musiker, und ich denke, das ist das Wichtigste. Man muss ein guter Musiker sein bevor man Dirigent wird. In gewisser Weise ist es nicht besonders schwierig, vor einem Orchester zu stehen und die Arme richtig zu bewegen; ein gutes Orchester wird so oder so spielen und die Musik erkennen. Etwas Persönliches hinein zu bringen ist das Schwierige. Und ich hatte immer das Gefühl, dass Petr ein sehr sensibles und interessantes Gespür dafür hat, was Musik erzählen kann. Ich war sehr glücklich über sein Vordirigieren, denn es war offensichtlich, dass er derjenige war, der dem NDR Elbphilhar-

monie Orchester am besten helfen konnte, so zu klingen, wie das NDR Elbphilharmonie Orchester seinem Wesen nach klingt.

KK *War das also, wonach du in erster Linie gesucht hast – jemand, der den besten Klang aus dem Orchester holt?*

AG Ja, und jemand, der es schafft, dass das Orchester Spaß am Spielen hat. Das ist eine sehr große Herausforderung und es ist nicht einfach, den Anspruch eines so guten Orchesters zu erfüllen. Daher habe ich nicht nach einem totalen Anfänger gesucht, sondern nach jemandem, der bereit für diese Aufgabe ist, für den es aber gleichzeitig auch sinnvoll ist, diese Position ‚dazwischen‘ innezuhaben – er ist ja kein Student mehr, ist aber auch noch kein Star-Dirigent. Ich denke, Petr passt perfekt in dieses Profil.

KK *Denkst du, dass sich die Anforderungen an einen Dirigenten verändert haben oder sind letzten Endes zu jeder Zeit dieselben Sachen entscheidend gewesen?*

AG Interessante Frage. In gewisser Weise denke ich, dass sich nichts wirklich verändert hat. Du musst noch immer das Stück gut kennen und die Partitur beherrschen, gut vorbereitet sein, musst in der Lage sein, mit einem Orchester umzugehen und die Musik in Gesten auszudrücken. Natürlich hat sich der Dirigenten-Typus definitiv gewandelt. Es gab früher mehr diesen Personenkult, Dirigenten konnten Autokraten sein, richtiggehend gemein. Vermutlich war das noch nie der perfekte Weg, ganz sicher aber ist er es heute nicht mehr. Man sollte kollegial sein und feinfühlig mit den Musikern. Petr hat mitgebracht, was wir gesucht haben – jemanden, der die Partitur ausreichend studiert und die Musik analysiert, der die Harmonien versteht und ein Gespür für die Musik hat. Man muss natürlich nicht jedes Instrument spielen können, aber man braucht eine Idee davon, wie es sich für die einzelnen Musiker anfühlt, auf ihrem jeweiligen Instrument den Klang zu erzeugen.

KK *Was, denkst du, können und sollten wir unseren Akademisten mitgeben, was sollten sie bei uns lernen?*

AG Es gibt so unendlich vieles, was man können und wissen muss, wenn man auf so hohem Niveau musiziert, und ist man erstmal so weit gekommen wie die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters vergisst man schnell, was man alles einmal lernen musste. Erst durch

langjährige Erfahrung lernt man, wirklich aufeinander zu hören und als Ensemble zu funktionieren. Oder was Vorbereitung angeht: Ich erinnere mich, wie ich Dvořáks ‚Aus der neuen Welt‘ mit dem Philadelphia Orchestra zum ersten Mal gespielt habe. Ich ging in die Bibliothek, um mir die Übestimme zu holen – und alle Stimmen waren bereits ausgegeben. Sicher hatte jeder und jede aus den zweiten Geigen dieses Stück schon mehrfach gespielt (und es ist noch nicht mal das schwierigste Stück der Welt...), und dennoch haben es alle wieder geübt. Das war für mein Verständnis etwas, was das Orchester wirklich großartig gemacht hat. Und meine Erfahrung mit all den tollen Orchestern, mit denen ich arbeiten darf, ist im Großen und Ganzen auch – je besser das Orchester, desto besser bereiten sich die Musiker vor, desto ernster nehmen sie ihren Beruf. Und das ist etwas, wovon ich hoffe, dass unsere Akademisten es hier lernen können: Diese bestimmte Einstellung, die es braucht, um ein professioneller Musiker zu sein. Auch hierfür gilt: Man kann viel darüber sprechen, aber bevor man nicht selbst mitten im Orchester gesessen hat, zwischen Musikern, die diesen Beruf leben, deren Lebensphilosophie dieser ernsthafte Zugang zur Musik und zum Orchesterspiel ist, ist es sehr schwer wirklich zu verstehen, was das bedeutet. Ich denke, das kann etwas sehr Wertvolles sein, was junge Musiker hier lernen können auf ihrem Weg in die Orchesterwelt.

KK *Ich erinnere mich an manche Akademisten bei uns, die zwischenzeitlich regelrecht verzweifelt waren, weil ihnen zum ersten Mal die besonderen Herausforderungen des Orchesterspiels bewusst geworden sind und sie sich eine Weile überfordert gefühlt haben. Da hat sich dann ein Respekt gegenüber diesem Beruf eingestellt, den sie vorher vielleicht etwas unterschätzt hatten.*

AG Das ist toll, dann haben sie wirklich etwas gelernt. Natürlich ist es schwer; es ist deutlich schwerer, als viele glauben. Und es ist auch schlicht aufgrund der puren Menge schwer; jede Woche ist ein anderes Programm zu spielen. Man kann es zum Beispiel nicht mit Konzerten von Jugendorchestern vergleichen, die in einem Projekt nur ein Programm einstudieren, und wo man manches Mal denken mag: Oh wow, die klingen wie ein Profi-Orchester! Gib ihnen den Spielplan eines Profi-Orchesters und lass sie das einige Wochen am Stück spielen –

und schau dann noch einmal, wie es läuft... Es ist nicht so einfach, wie viele glauben mögen. Allein die Menge an zu verarbeitender Information ist enorm.

KK *Bist du dir, wenn du vor dem Orchester stehst, bewusst, wer unsere Akademisten sind und behandelst du sie anders?*

AG Ja und nein. Es gibt in einer Probe so viele Dinge zu bedenken, da kann ich nicht immer unterscheiden, wie ich mit welcher Person spreche. Grundsätzlich sage ich erstmal einfach, was ich zu sagen habe. Aber natürlich gibt es Ausnahmen. Wenn ich merke, dass etwas einfach aus mangelnder Erfahrung noch nicht perfekt funktioniert, vermeide ich erstmal, während der Probe etwas zu sagen. Aber mit manchen habe ich schon abseits der Bühne gelegentlich gesprochen, wenn ich das Gefühl hatte, sie verstehen vielleicht noch nicht ganz, was es bedeutet, wirklich Kontakt zum Dirigenten zu haben. Das ist zum Teil sehr überraschend, wie selbst in professionellen Orchestern manche Musiker es nicht genau verstehen, einen Dirigenten und seine übermittelten Informationen wirklich zu lesen.

KK *Glaubst du es gibt etwas, was speziell wir als NDR Elbphilharmonie Orchester vermitteln und weitergeben können oder ist es letzten Endes überall dasselbe?*

AG Grundsätzlich ist es großartig, dass so viele Orchester ein ähnliches Angebot haben wie wir. Ich bin insbesondere sehr beeindruckt von dem Programm eurer Akademie, das ihr selbst und frei entwickelt habt und ehrenamtlich umsetzt. Es ist nichts, was euch von jemandem aufgedrückt wurde, sondern es ist eine eigene Initiative aus den Herzen der Musiker, angetrieben von der Liebe zum Beruf und dem Wunsch, die jungen Musiker zu unterstützen, ihnen eure Philosophie durch persönliche Betreuung weiterzugeben. Das kreiert von Anfang an eine ganz besondere Atmosphäre und muss eine intensive Erfahrung für die Akademisten sein, euer großzügiges, aufrichtiges Engagement. Das spüren sie sicher hier bei euch.

VON MOZART ÜBER STRAUSS ZU RAVEL

Anfang März fand die diesjährige Frühjahrsarbeitsphase des NDR Jugendsinfonieorchesters statt. Rund 100 junge Musiker aus dem Sendegebiet des NDR im Alter zwischen 16 und 25 Jahren – Studenten der norddeutschen Musikhochschulen, Akademisten des NDR Elbphilharmonie Orchesters sowie Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ – erarbeiteten ein Programm mit Werken von Strauss, Mozart und Ravel.

Die Bläsersektion eröffnete das Konzert mit Mozarts Serenade B-Dur KV 361 für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Bassethörner, vier Hörner, zwei Fagotte und einen Kontrabass, der sogenannten „Gran Partita“. Seite an Seite saßen Solobläser des NDR Elbphilharmonie Orchesters und Mitglieder des NDR Jugendsinfonieorchesters bei Mozarts „Gran Partita“ auf der Bühne.

Anschließend ging es mit Richard Strauss' „Rosenkavalier-Suite“ weiter, in der die populärsten Themen dieses Opern-Welterfolgs zusammengefasst sind. Maurice Ravels sinfonische Dichtung „La valse“ beschloss das Programm.

Dirigent: **STEFAN GEIGER**

Einstudierung Mozart: **GASPARE BUONOMANO**



VORGEMERKT

Am 8. März 2020 werden die jungen Musikerinnen und Musiker des NDR Jugendsinfonieorchesters, die aus dem gesamten Sendegebiet des NDR kommen, erneut im Großen Saal der Elbphilharmonie spielen.

„Conductor Fellow“ Petr Popelka wird das Konzert mit Schostakowitschs Festlicher Ouvertüre A-Dur op. 96 eröffnen, bevor dann eine eigens von ihm zusammengestellte Suite mit den Höhepunkten aus Prokofjews „Romeo und Julia“ zu hören sein wird.

Nach der Pause übernimmt der Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters Alan Gilbert die Leitung und dirigiert Rachmaninows „Sinfonische Tänze“ op.45.

Alan Gilbert



Petr Popelka



PROBESPIELSIMULATION

Am 01.02.2020 findet unsere diesjährige Probespielsimulation mit Mentaltrainerin Karin Boerries statt. Die Probespielsimulation soll unseren Stipendiaten helfen, sich in der speziellen Bewerbungssituation besser zurechtzufinden, denn oft entscheidet sich in den ersten Sekunden des Probespiels, ob die Musiker an dem Bewerber interessiert sind. Reinkommen, Einstimmen, Loslegen und Überzeugen!

Karin Boerries wurde 1952 in Oldenburg geboren. Sie studierte Violine unter anderem bei Prof. Max Rostal in Bern (Schweiz) und bei Prof. Josef Gingold in Bloomington (USA). Sie war Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe (u.a. „Konzerte junger Künstler“) und hatte eine rege Tätigkeit als Kammermusikerin und Solistin. Von 1979 bis 1983 war sie 1. Konzertmeisterin am Nationaltheater Mannheim, von 1983 bis 2009 in derselben Position im Frankfurter Opern- und Museumsorchester und bekleidete von 1992 bis 2007 eine Dozentur für Violine an der Musikhochschule in Frankfurt. Sie ist Herausgeberin des Orchesterprobespielbandes für Konzertmeister- und Vorspieler der 1. Violinen beim Schott Verlag.

Durch eine neuro-muskuläre Dysfunktion („focale Dystonie“) wurde sie 2009 frühberentet und nach einer dreijährigen Ausbildung für Beratung und Coaching, begleitet und unterstützt sie nun Musiker mental, bei z.B. physischen Blockaden, sowie zur Auftrittsoptimierung, Leistungsfähigkeit und mentaler Stärke.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist sie Coach und Beraterin der „Paul Hindemith Akademie“ des Opern- und Museumsorchesters der Oper Frankfurt/Main, wirkte in dieser Funktion u.a. auch bei der Balthasar Neumann Akademie, der Daniel Hope Akademie, der Meisterkurse von Prof. Marie Luise Neunecker, der Akademie in Weikersheim und der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters.



KÜNSTLERISCHES POTENTIAL OPTIMAL ENTFALTEN

Ein Artikel unserer Mentaltrainerin Karin Boerries

Bei Musikern beginnt die Hinwendung zu einem Instrument und die Bindung an den späteren Beruf meistens schon im Grundschulalter, zeitgleich mit der Fähigkeit, Lesen und Schreiben zu lernen – bei Streichern nicht selten sogar noch früher. Unsere AkademistInnen waren also in einer ganz besonderen Weise mit ihren Instrumenten verbunden, noch bevor sie wussten, dass aus ihrer Begabung Begeisterung und schließlich aus Leidenschaft Beruf(ung) werden würde.

Wenn die Entscheidung für ein Kulturorchester gefallen ist, gilt es, in einem Probespiel den dortigen Orchestermitgliedern viele Qualitäten zu beweisen: Man muss natürlich perfekt vorbereitet sein und es dürfen keine technischen Mängel hörbar werden. Mehr noch geht es aber darum, seine individuellen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten zu zeigen und als eigenständige Musikerpersönlichkeit zu überzeugen.

Das erste Jahr im Orchester ist für jeden jungen Musiker dann eine besondere Herausforderung: Im sogenannten Probejahr steht der neue Kollege/die neue Kollegin unter steter Beobachtung, wie er/sie sich im Kollektiv ein- und anpassen kann. Dabei werden solchen Dingen, wie z.B. Auffassungsgabe, Körpersprache, Klangkultur und Zusammenspiel je nach Orchester unterschiedlich bewertet. Plötzlich werden also völlig neue Kompetenzen gefordert. Wo in einem solistisch ausgerichteten Studium noch Individualität und Besonderheit gelehrt und gelernt wurden, stehen nun im Probejahr ganz andere Tugenden im Vordergrund: das Sich-Anpassen-Können und die Fähigkeit, sich unter- und einzuordnen, ohne dabei die eigene Persönlichkeit zu verleugnen. Ein schwieriger Spagat, der wichtige Schritt vom ICH zum WIR muss gemeistert werden. In diesem Spannungsfeld und an dieser zukunftsentscheidenden Stelle wird Beratung und Coaching immens hilfreich und wertvoll.

Als ehemalige langjährige Konzertmeisterin des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters bin ich mit derlei orchesterspezifischen Herausforderungen bestens vertraut. Als ausgebildete Mentalberaterin arbeite ich persönlich und in regelmäßigen Einzelcoachings mit den Musikern/innen. Ich stehe ihnen als Ansprechpartnerin für alle Fragen und Probleme, die sich in ihren alltäglichen Orchestersituationen ergeben, zur Verfügung. Außerdem simuliere ich in Abständen Probespieltrainings, deren Videoaufzeichnungen dann individuell und im geschützten Raum evaluiert werden können.

Das Hauptanliegen meines Angebots ist es, durch Beratung und Coaching z.B. Selbst- und Übemanagement zu optimieren, sowie den Umgang mit Stresssituationen besser bewerkstelligen zu können. Zusätzlich ist es mir wichtig zu vermitteln, mit dem Wesentlichen des Musikmachens und des Musizierens in Verbindung zu bleiben oder aber wieder zu kommen.

Mit systemischen und körperorientierten Methoden begleite ich die Musiker potentialorientiert hin zu einer spezifisch optimalen künstlerischen Entfaltung.

KARIN BOERRIES

Integralis Coach & Beraterin
Musikerberatung & Coaching
In Touch Massagetherapeutin
Ackermannstr. 35
22087 Hamburg

Handy 0175 999 2609
Tel. (040) 21994456
karin_boerries@web.de
www.musikerberatung-hamburg.de

URAUFFÜHRUNG IM KAMMERKONZERT

Bei der Durchsicht der Lebensläufe der Stipendiaten fiel mir in der Saison 2018/2019 auf, dass einer der Stipendiaten zusätzlich zu seinem Viola Studium auch Komposition studierte. Der Gedanke ihn um ein Werk zu bitten, das zum Abschluss des Kammerkonzertes noch einmal alle Stipendiaten gemeinsam auf die Bühne bringt, lag nahe. Mit dem Auftrag betraut legte er sich ins Zeug und schrieb ein wunderbares Stück für Flöte, Horn und zehn Streicher. Kein leichtes Unterfangen bei dieser Besetzung, der Zeitvorgabe und dem Anspruch des letzten Stückes im Konzert.

Zum Abschluss eines rundum gelungenen Kammerkonzertes hat er es dann fertiggebracht, mich mit einem eindringlichen Zwiegespräch zwischen Piccolo und Horn, wunderschönen orchestralen Klängen – und dies alles in einer streng klassischen Form – zu überraschen. Mit geschlossenen Augen konnte ich ein ganzes Sinfonieorchester hören. Die kammermusikalische Ausführung – eine Herausforderung bei einem derart großen Ensemble – wurde von allen hervorragend gemeistert und ich werde dieses Stück auf meine Wunschliste für ein weiteres Kammerkonzert in dieser Besetzung setzen. Herzlichen Dank für das Scherzo op. 5, Florian!

SONJA NOETHLICH

Leiterin der Geschäftsstelle der Akademie des
NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.



FLORIAN HUBER

VIOLA

Florian Huber wurde 1992 in München geboren. Nach der Schulzeit 2012 ging er zunächst an die „Humboldt-Universität zu Berlin“ und begann Musikwissenschaft zu studieren. Nebenbei fing er an zu komponieren und holte sich instrumental musikalische Impulse u.a. bei Prof. Michael Mücke. 2014 nahm er sein Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in der Klasse von Prof. Fredrik Schwenk auf. Hier begann er dann auch 2015 zusätzlich sein Hauptfachstudium Viola bei Prof. Anna-Kreetta Gribajcevic.

Berufserfahrung sammelte Florian Huber u.a. als Konzertmeister und später als Solo-Bratschist der Neuen Philharmonie München und als Mitglied der Hamburger Camarata. In der Saison 2018/2019 war er Stipendiat der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.

Florian Huber



ÜBER SEIN SCHERZO OP. 5 SCHREIBT FLORIAN:

„Die klassischen Formen sind zeitlos und daher war es schon lange ein Gedanke von mir, ein Scherzo zu schreiben mit all seinen Wiederholungen und der eingängigen Periode. (Das Trio ist dann etwas freier gehalten, aber im Prinzip immer noch stark an der klassischen Form angelehnt.)

Es ergibt aber freilich keinen Sinn, eine Form um der Form willen zu wählen. Das Ausdrucksstarke an den klassischen ABA-Formen liegt in der Verwandlung, die der A-Teil durch den B-Teil erfährt, so dass der A-Teil, wenn er am Ende wiederkehrt, nicht mehr derselbe ist, wie am Anfang. Oder anders ausgedrückt: Erst durch das Trio erhält das Scherzo seine eigentliche Bedeutung. (Eine Inspiration dafür war zweifelsfrei Schuberts C-Dur Streichquintett). Überhaupt ist die Verwandlung oder Entwicklung, ob intellektuell oder emotional, das, wozu überhaupt nur die Musik wie nichts anderes in der Lage ist.

Das Schreiben für 12 größtenteils eigenständige Stimmen war eine Herausforderung, die aber unheimlich erfüllend war. Dass die Einstudierung ähnlich herausfordernd sein würde, hatte ich – alte Komponistenkrankheit – anfangs unterschätzt und bin nach wie vor meinen Mit-Akademisten sehr dankbar, dass sie so gut „mitgespielt“ haben und das Ganze ohne Dirigenten ganz kammermusikalisch zur Aufführung gebracht haben.“

SAISON 2014/2015

NACHGEFRAGT – BEI ANIA BARA

Liebe Ania, du hast unsere Akademie im Sommer 2015 verlassen, was ist seither passiert?

AB Bald darauf habe ich auch schon meine Stelle im Rundfunksinfonieorchester Berlin gewonnen und bin nun glückliche Berlinerin.

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V. – welche drei Worte fallen Dir spontan ein?

AB Üben, üben, üben ... und als viertes Wort an beliebiger Stelle einzusetzen – Kaffee (am liebsten der von „elbgold“) ... tatsächlich war es eine sehr intensive Phase der Probe-spielvorbereitung.

Ania Bara



In der Zeit bei der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e. V. – gab es ein schönstes Konzerterlebnis?

AB Die Tournee nach Polen mit Krzysztof Urbański fand ich besonders schön. Ich war sehr glücklich darüber, wie herzlich wir von meinem Heimatland empfangen wurden. Außerdem denke ich noch an Gounods Oper „Faust“ mit Thomas Hengelbrock in Baden-Baden. Die Sänger, die Inszenierung, die Musik – sehr eindrucksvoll!

Bei welcher Erinnerung musst Du schmunzeln?

AB Die Erinnerungen, die mir jetzt spontan einfallen sind leider nicht für die Öffentlichkeit geeignet... ich schmunzle allerdings schon :-)

Sind Freundschaften geblieben?

AB Ja, sogar Freundschaften fürs Leben

Gab es einen Lieblingsdirigenten oder -komponisten?

AB Krzysztof Urbański habe ich während meiner Zeit in der Akademie kennen- und schätzen gelernt. Seine zweite Brahms Sinfonie werde ich nie vergessen – wunderschön.

Was hast Du mitgenommen?

AB Vor allen Dingen die Freundschaften, die vielen musikalischen Erlebnisse und neue Lieblingsorte, die mir die Zeit in Hamburg gezeigt hat.

NDR

Elbphilharmonie
Orchester

AKADEMIE

DIE AKADEMIE VON MUSIKERN FÜR MUSIKER

PROBESPIELE

ZUR SAISON 2020/2021 WERDEN FOLGENDE STIPENDIEN VERGEBEN:

4 STIPENDIEN VIOLINE

2 STIPENDIEN VIOLA

2 STIPENDIEN VIOLONCELLO

2 STIPENDIEN KONTRABASS

1 STIPENDIUM OBOE (NEUMANN KAFFEE GRUPPE)

1 STIPENDIUM HORN (MATHIAS-TANTAU-STIFTUNG)

Bewerbungsschluss ist der 31.01.2020

Interessenten – nicht älter als 27 Jahre – bewerben sich bitte unter:

bewerbung@ndrorchesterakademie.de oder per Post an

Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.

Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg

Weitere Informationen über die Stipendien unter www.ndrorchesterakademie.de

UNSERE EMPFEHLUNG

KAMMERKONZERT DER STIPENDIATEN

Am Sonntag, den 10.05.2020 spielen unsere Akademisten um 11 Uhr im Rolf-Liebermann-Studio!



Freuen Sie sich mit uns auf **Mozarts** Oboenquartett F-Dur KV 370, auf das Hornquintett op.165 des norwegischen Komponisten **Trygve Madsen** und auf die Suite op. 71 von **Moritz Moszkowski** für zwei Violinen und Klavier. Nach der Pause erwartet uns das Forellenquintett A-Dur op.114 von **Franz Schubert** und Tangoklänge des argentinischen Komponisten **Astor Piazzolla** für das gesamte Ensemble. Unterstützung erhalten unsere Stipendiaten in diesem Jahr von der Pianistin **Ulrike Payer**.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, Einlassgenehmigungen erhalten Sie unter info@ndrorchesterakademie.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

Anderer Beitrag (falls gewünscht)

Geburtsdatum (optional)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.“. Der Vereinsbeitrag beträgt 60 € (oder freiwilliger Mehrbeitrag) im Kalenderjahr und ist erstmalig binnen vier Wochen auf das untenstehende Vereinskonto zu entrichten. Ich akzeptiere die Vereinssatzung der Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte
freimachen

ANTWORTKARTE

**AKADEMIE DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS E.V.
ROTHENBAUMCHAUSSÉE 132
20149 HAMBURG**

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Akademie
des NDR Elbphilharmonie Orchesters e.V.
Rothenbaumchaussée 132 | 20149 Hamburg
Telefon (040) 41 56 – 35 61
info@ndrorchesterakademie.de
ndr.de/elbphilharmonieorchester
Steuernummer ist 17/422/14326
Vereinsregister Nr. VR 21459

**VORSTAND DER AKADEMIE DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS E.V.**
Hans-Udo Heinzmann, Vorsitzender
Jens Plücker, Geschäftsführer
Katharina Kühl, Schatzmeisterin
Christoph Rocholl, Schriftführer

FOTOS

Thomas Peters Fotografie; Katharina Kühl;
Marcus Krüger; Gunter Glücklich | NDR;
Peter Hundert

TEXTE UND REDAKTION

Sonja Noethlich, Leiterin der Geschäftsstelle

Weitere Informationen über das
NDR Elbphilharmonie Orchester sowie
die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters
finden Sie auch im Internet unter:

NDRORCHESTERAKADEMIE.DE

Und bei Facebook:

**FACEBOOK.COM/NDRORCHESTERAKADEMIE
FACEBOOK.COM/ELBPHILHARMONIEORCHESTER**